

nen Stücken zu 6 oder 8 Kerbwälzchen verfertigt, werden so in einander gefügt, daß sie eine einzige Länge bilden, die sich zugleich dreht.

Die beiden hintern Cylindern bewegen sich beinahe gleich schnell, weil sie nur das Spannen bezwecken; der vorderste aber etwa 6 mal schneller.

Der Wagen läuft auf 2 oder 3 Paar eisernen Rädern, und diese laufen in gefurchten Bahnen, die auf dem Boden anliegen. Vorn stecken die eisernen Spindeln, etwas schief gegen die Streckbank gerichtet. Sie erfordern die genaueste Sorgfalt, daß sie sich ohne das mindeste Schwanken drehen. Jede dreht sich in einer messingenen Unterlage (crapan dixé) oder auf Glas oder Silex, und ist mit einer blechernen Rolle oder Würtel versehen, um welche die Rundschmüre laufen; diese werden durch eigene höchst sinnreiche Maschinen aus Baumwollengarn verfertigt. Im innern untern Raume des Wagens sind die Trommeln. Jede setzt 24 — 30 Spindeln durch 12 bis 15 Schmüre in Bewegung; denn jede Schnur läuft von der Trommel über 2 Würtel z. B. über 1 und 13; 2 und 14 etc. Jedes Paar Würtel liegt natürlich etwas höher.

Ein Wagen von 120 Spindeln hat demnach etwa 5 Trommeln, jede zu 12 Schmüren, die 24 Spindeln bewegen.

Vorn am Wagen findet sich ferner die Einwindstange mit dem Einwinddraht (bagnette), so wie hinten der Leitdraht (contre bagnetta), um die Richtung des Fadens gegen die Spindel zu verändern. Zugleich bewirkt gewöhnlich die Drehung der Einwindstange das Eingreifen oder Ausheben eines Hafens, wodurch die Bewegung des Wagens von dem Hauptrade frei oder abhängig gemacht wird. Endlich finden sich unten die sogenannten Kreuzrollen, welche den Wagen stets parallel führen, und ein Hafen, der